

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

**Wiegand, Wilhelm**

**Straßburg, 1886**

1298

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

de Brisaco bone memorie in remedium anime sue domum lapideam suam in civitate Argentinensi sitam in parrochia sancti Petri senioris inter pontes solventem septem libras denariorum Argentinensium cum omni suo jure nobis et ecclesie nostre donaverit et Friderico dicto de Friesenheim prebendario nostre ecclesie commiserit ordinationem dicte domus pro salute anime sue in nostra ecclesia faciendam, nos ad voluntatem ejusdem *Friderici* volentes augere cultum divinum in ecclesia nostra predicta ad laudem omnipotentis dei et beate virginis genitricis ejusdem volumus et communi consensu nostri capituli statuimus per presentes, ut in diebus sancte pasche, sancte ascensionis, pentecostes, assumptionis et nativitatis beate virginis post processionem peractam ad majorem ecclesiam redire debeamus in chorum ecclesie nostre cum processione ordinata, cum vexillis et cruce, sicut illuc inimus, ad vitandum insolencias hactenus habitas ex processione non ordinata. et in illis quinque festis sollempniter celebrare debemus missam illius festi, quas missas sacerdos et ministri [intitulati]<sup>a</sup> per ebdomodam celebrare tenentur. et in qualibet missa festorum predictorum viginti solidi denariorum Argentinensium usualium in choro nostro presentibus tam canonicis et vicariis in missa, ut consuetum est, dividantur. si vero episcopus, qui pro tempore fuerit, in predictis festis vel aliquo predictorum in majori ecclesia celebraverit et propter hoc nos ibidem manere contingat usque post ewangelium, predicta festa omni eodem modo, ut predictum est, agantur in octavis suis. et in anniversario dicte Gerdrudis due libre denariorum predictorum, videlicet decem solidi in vigilia et triginta solidi in missa pro defunctis, presentibus et sepulcrum ejus visitantibus similiter, ut consuetum est, dividantur. quas septem libras nostrum capitulum de suo annis singulis ministrabit. in quorum evidenciam omnium premissorum sigilla nostri prepositi et capituli presentibus sunt appensa. datum et actum anno domini 1298 feria 6 ante Mathie apostoli.

August 8  
September 16

*T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 177<sup>b</sup>. Die Urkunde ist später durchstrichen worden.*

*Erwähnt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 123.*

210. *Bischof Konrad von Straßburg gewährt der Stadt Straßburg auf ihre Bitte, daß die jetzt bei ihr geschlagene Münze auf eine bestimmte Reihe von Jahren in Geltung bleibe. 1298 März 4.*

Conradus dei gratia episcopus Argentinensis dilectis suis fidelibus magistro consilibus ac universitati civium Argentinensium salutem et sincere dilectionis affectum. petitionem vestram recepimus continentem, quod ob servitium vestrum nobis et ecclesie nostre Argentinensi inpensum et inpendendum monetam nostram, que nunc cuditur et usitatur in civitate Argentinensi, permittere dignaremur uti et cudi ad tempus aliquale. nos vero, inspecta vestra petitione, propter vestrum gratum et acceptum

<sup>a)</sup> *T* intitulati.

servitium nobis et ecclesie nostre Argentinensi impensum per vos et adhuc, ut speramus, impendendum, et ut tota patria et dyocesis preces vestras nobis porrectas sibi sentiat profuisse, et ob vestrum et tocius patrie comodum et honorem volumus et scripto presenti ordinamus de consilio et consensu venerabilium dominorum nostrorum Friderici prepositi, Friderici decani totiusque capituli ecclesie nostre Argentinensis pro nobis et omnibus nostris successoribus, quod dicta moneta usitetur et cudatur a festo purificationis beate virginis proxime preterito ad duos annos et deinde ad octo annos continuos immediate sequentes et sic pro ratione, ut, si aliqui occasione monete nostre predictae vel alterius cujuscunque nostre monete sunt gravati, ex hujusmodi nostra liberalitate letentur. in premissorum evidenciam sigillum nostrum appendi mandavimus ad presentes. nos etiam Fridericus prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, communi inter nos habito tractatu, quia premissa expedire vidimus ecclesie nostre predictae et patrie, idcirco premissis pro nobis et nostris successoribus benivolum nostrum adhibemus assensum. et in ejus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus duximus appendendum. actum et datum tercia feria post dominicam Reminiscere anno domini 1298<sup>1</sup>.

Februar 2

*S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 2 or. mb. c. 2 sig. pend.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 195<sup>a</sup> ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 68 nr. 806; Levrault Essai s. l'anc. monn. p. 436.*

20 **211.** *Herzog Albrecht von Oesterreich gelobt der Stadt Straßburg bis Michaelis allen Schaden zu ersetzen, wie ihn zwei von ihm ernannte Bürger und der Bischof von Straßburg abschätzen werden. 1298 Mai 10 oder 15 bei Straßburg.*

Wir Albreht von gotz gnaden herzoge ze Österrich und ze Styre dñnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir unsern lieben und sündlichen fränden dem burgermeister dem rate und den burgern gemeinliche von Strasburg schuldig sint und gelobet hant ze geltende hinnan unz ze sancte Michels mes, die nû ze nehest kimt, allen den schaden, der in gemeinliche oder sündliche von uns und von unsern helfern in alle wis geschehen ist. und hant gesetzt an Nicolawesen Zorn den schultheisen von Strasburg und an Reinbolden hern Reinboldelins von Strasburg, das die zwene und mit in unser herre der bischof Conrat von Strasburg oder ein ritter, den er darzû schiket, ervarn sùlnt mit gûten trûwen hinnen zû dem vorgeanten zil, swenne es in fûget, was des schaden si. und swas sù oder zwene<sup>a</sup> under in sprechent, das des schaden si, den geloben wir ze geltende zû dem vorgeanten zil mit gûten trûwen ane alle geverde. gienge òch der drier deheiner da zwischent abe, das got wende, so suln wir ein andern burger von der

September 29

a) sù oder zwene *auf Rasur.*

<sup>1</sup> *Diese Urkunde wird empfangen und besiegelt durch Johannes dictus Schilt magister et consules Argentinenses 1298 März 6. cop. ch. sec. XVII i. Straßb. Bez. A. G fasc. 482.*

stat nemen an sine stat ane geverde. und des zû eime urkunde ist unser ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben zû der Rûslachen<sup>1</sup> bi Strasburg an sancte Sophien dag, da man zalte von gotz geburt zwelfhundert nûnzig und ahte jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. sig. pend. delapso. Bezüglich des Datum ist der nur in der Straßburger Diöcese übliche Festtag, der 10. Mai, ebenso zulässig wie der 15. Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 220<sup>a</sup> ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 68 nr. 807. — Böhmer R. Reichssachen nr. 233.*

212. *Rudolf der Spiser von Kiburg erklärt der Stadt Straßburg, er wolle Alles halten, was für ihn sein Herr der Herzog mit ihr beredet habe, und bittet um sichres Geleit. [vor 1298 Juli].*

Den erbern herren dem meister und dem rat von Strazburg enbüt ich Rud[olf] der Spiser von Kyburg, das ich<sup>a</sup> wil stete han als, das min herre der herzog beret hat enzwischen úch unt der stat an einer site unt gegen mir an der ander site also, das ir mir iuvern brief sendent, das ich unt min helfer vor úch unt vor úvern<sup>15</sup> helfern varen sicherlich libes unt gûtes an alle geverde unt das die úvern varen ðch sicherlich vor mir unt vor minen helfern an alle geverde. darauf laz ich Hartman von Schönð lidig der 30 mark, darumb er búrge ist, unt das Niblung von Lõbgazzen ðch lidig unt lere si also, das ir mir sendent úvern offen brief, das ich sicher var an alle geverde. wan ich mines ingesigels nût bi mir han, so han ich<sup>b</sup> gebetten<sup>20</sup> den erberen herren her Cûnrat Wernher von Hatstat úvern burger, wan ich vor im verjehen han dis<sup>c</sup> alles stet ze habenne, das er mit sinen ingesigel disem brief versigel. ich her Cûnrat Wernher von Hatstat han durh bette Rud[olfs] des Spisers disem brief besigelt, wan er der vorgescriben dinge vor mir verjehen hat.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. 25 deleto. Der Schriftcharacter des Stücks weist nach der Wende des 13. zum 14. Jahrhundert. Rudolf der Spiser wie die übrigen darin erwähnten Personen sind in den 90er Jahren urkundlich nachzuweisen. Unter dem Herzog ist wohl Albrecht von Oesterreich zu verstehen und muß demnach die Urkunde vor Juli 1298, vor dessen Königswahl fallen.*

213. *Heinrich der alte und der junge von Fleckenstein sowie Heinrich von Ingenheim verbürgen sich der Stadt Straßburg für die Freilassung Hugos von Ingenheim bis Mariä Himmelfahrt um 150 Mark Silber. 1298 Mai 30.*

Wir Heinrich der alte und Heinrich der junge herren von Fleckenstein und Heinrich ein êdelkneht<sup>d</sup> von Ingenheim tunt kunt allen den, die disen brief gesehent oder

a) das ich von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen. b) ich nachgetragen. c) dis nachgetragen. 35  
d) S knht.

<sup>1</sup> Die Localität war nicht näher zu bestimmen; ich vermuthe, daß sie auf der Nordseite der Stadt, etwa im Schiltigheimer Bann sich befand. Der Name ist nach Analogie von Hirzlach, Saallach u. s. w. gebildet und bezeichnet wohl zunächst ein Gewässer.

gehorent lesen, daz wir Hugen von Ingenheim einen edeln knecht, den der meister der rat und die burgere von Strazburg hant gefangen und viengent in ein uffen fürloige, usgenümen hant von dem meister und dem rate von Strazburg unz unserre vrouwen mes der erren, die nû ze nehst komet, vur anderhalb hundert marg silbers luters und lötiges dez gewes von Strazburg. und sint ouch vur daz unverschaidenliche burger worden also, daz sich der vorgeante Hüg wider in die gevengnisse entwurten sule zû dem vorgeanten zile. dez het ouch der selbe Hüg gesworn an den heiligen, daz er sich wider in die gevengnisse entwurten sule zû dem selben zile, er enmûge denne niht verbaz gemûte han, und daz ouch er dazwissent den burgeren und der stat von Strazburg dekeinen schaden sule tun noch schaffen gethan. were ouch daz er oder sine frunt oder helfere den burgeren von Strazburg schaden thetent oder schüffent gethan mit iemanne von sinen wegen oder sich niht enwolte wider in die gevengnisse entwurten zû dem vorgeanten zile, so sulen wir die vorgeanten burgen, swenne wir von dem meistere und dem rate von Strazburg oder von iren botten gemant werdent zû hus oder ze hove oder munt wider munde, uns entwurten bi dem eide, den wir unseren herren hant gethan, in die stat zû Strazburg nach rechter giselscheste mit der bescheidenheide, als hie nach gescriben stat, und sulent die giselschaft also lange leisten und halten, unz daz die . . . .<sup>a</sup> anderhalb hundert marg silbers dem meister und dem rate von Strazburg werdent vergolten und unz der schade, der den vorgeanten burgeren von sinen wegen geschehen ist, wirt abegethan und ouch unz daz eine stete und gewenliche sune wirt gemacht zwissent Hüge und sinen frunden und den burgeren und der stat von Strazburg. were ouch daz der gefangen vor dem zile sturbe, so sulen wir uns aber entwurten in die stat zû Strazburg nach rechter giselscheste also lange, unz daz eine stehte und gewenliche sune wirt gemacht zwissent dez toten frunden und den burgeren von Strazburg. wir ouch Heinrich der alte und Heinrich der junge herren von Fleckenstein die vorgeantene burgen hant beret, ob uns die giselschaft niht enfügete ze leistende mit unsers selbes liben, daz ieweder unser zwene ersame lantrittere, die dez harnesches pflegent, vur uns legen sulent in die giselschaft, die ouch allez dez sulent sin gebunden, daz da vor gescriben stat. were ouch, daz got wende, daz unser deheiner der vorgeantene burgen vor dem zile abegienge, so sulen wir die anderen einen also gûten an dez toten stat geben in den ahte tagen, so wir gemant werdent von dem meistere und dem rate von Strazburg oder von iren botten ze hus und ze hove ane geverde, oder daz wir die vorgeantene giselschaft halten sulent, unz daz wir den brehsten abe gelegent. brehchen wir ouch die giselscheste oder deheine under in, so binden wir uns darzû, daz wir dem meister dem rate und der stat von Strazburg bi dem eide allen den schaden, den sie dez hant oder gehahent, sulent abetun und gelobent den abe ze tunde ane alle geverde. und sulent uns unser lûte und unser gut, swa sie daz befinden mûgent, angrifen und pfenden und sulent darzû recht han. und ensol daz gan an dekeinen lantfriden noch an dekein gerichte. gebe ouch der meister und der rat von Strazburg dem gefangen verbaz gemûte<sup>b</sup>, alle die wile daz daz gemûte wert, so sulen wir die vorge-

<sup>a</sup>) Hinter die folgt eine etwa 2 cm. lange unbeschriebene Rasur. <sup>b</sup>) S. add. gebent.

nantene burgen haft sin allez dez da vor gescriben stat ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe han wir die vorgeantene herren von Fleckenstein unsere ingesigele an disen brief gehenket zû eim urkunde. wand ouch ich<sup>a</sup> Heinrich von Ingenheim eigens ingesigels niht han, da von begnuget mich wol mit der vorgeantenen herren ingesigele. diz geschag an dem fritage in der pfingestwochen, do man von gotz geburte zelte zwelfhundert und ahte und nunzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend.*

214. *Bischof Konrad von Straßburg beurkundet, daß sich die Wilhelmiten mit der Kirche von St. Stephan über ihre Niederlassung im Pfarrsprengel derselben vereinbart haben. 1298 Juli 1.*

Nos Cånradus dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus presencium inspectoribus universis, quod, cum orta esset dissensio inter virum discretum decanum sancti Thome rectorem ecclesie sancti Stephani in Argentina ex una, priorem et fratres vallis sancte Marie ordinis sancti Willelmi ex altera super eo, quod iidem fratres in parrochia sancti Stephani predicti oratorium erigere conabantur, talis tandem nostro accedente consensu inter eos amicabilis intervenit compositio, quod decano rectori ecclesie sancti Stephani predicto vel rectori, qui ibidem pro tempore fuerit, dabunt omni festo quatuor temporum duas libras denariorum Argentinensium usualium absque omni protractione, fraude et dolo penitus circumscriptis. item de omnibus prediis seu possessionibus habitis et habendis ipsi ecclesie sancti Stephani jam decimalibus vel que in posterum decimales<sup>b</sup> fieri possent, quocunque titulo ad eosdem fratres pervenerint, decimas dabunt absque ulla protractione rectori ecclesie memorate. nec aliquod jus in eadem ecclesia sancti Stephani et ecclesie sancte crucis confitendi predicandi aut missam dicendi, nisi a viceplebano vocati, aut subditis et parrochialibus eucaristiam aut unctionem extremam in eorum oratorio vel extra dandi potestatem sibi usurpabunt, reservata eis tamen potestate predicandi in eorum oratorio et confitendi, exceptis certis temporibus, videlicet in festis omnium sanctorum, nativitatis domini, festo pasce et pentecostes, in quibus subditi dicte ecclesie sancti Stephani confiteri tenentur suo proprio sacerdote. quos tunc non audient nec communicabunt in aliquo tempore sine licencia viceplebani, sed eos ad ecclesiam suam remittent, excepta sua familia. et si contingerit aliquem de subditis et parrochialibus ipsius ecclesie apud eos sepulturam eligere, illum non recipient, antequam viceplebano loci de omni jure, quod dicte ecclesie occasione funeris predicti competit aut competere posset, plenarie sit satisfactum. renunciaverunt etiam et presentibus renunciant prior et fratres predicti pro se et omnibus suis successoribus omni juris auxilio communi et privato, beneficio restitutionis in integrum et generaliter omnibus excepcionibus defensionibus et privilegiis eorum, per que venire possent contra presens factum vel instrumentum, et specialiter juri dicenti generalem renunciacionem non valere. et ad majorem securitatem

November 1

a) ich *übergeschrieben von gleicher Hand.* b) *B decimabiles.*

ecclesie sancti Stephani predicte dictus prior de mandato et voluntate visitatoris et fratrum suorum juravit in animam suam, visitatoris et fratrum suorum ad sancta dei ewangelia, quod etiam, quicumque pro tempore prior fuerit, jurabit, quod nunquam contra dictam ordinacionem et conposicionem quidquam inpetrabit vel inpetrare procurabit. et si alique littere inpetrate sint vel fuerint a sede apostolica vel ejus legatis, visitator prior et fratres vallis sancte Marie ordinis sancti Willehelmi predicti, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, ipsis nequaquam utentur. et si ab ipsis visitatore priore et fratribus predictis seu quibuscunque successoribus eorum in contrarium quicquam factum fuerit, extunc eos suspendere et in locum eorum in Argentina interdicti sententias promulgare possimus et ad requisitionem rectoris dicte ecclesie debeamus consenserunt, in omnibus supradictis se nostre jurisdictioni subicientes. in quorum evidenciam et probacionem sigillum nostrum una cum sigillis decani predicti rectoris ecclesie sancti Stephani predicte, visitatoris, prioris et conventus predictorum presentibus est appensum. actum et datum anno domini 1298 feria tertia post Petri et Pauli apostolorum<sup>1</sup>.

*B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2626 or. mb. c. 4 sig. pend. Abgefallen das Siegel des Bischofs; von der Legende des einen Siegels erkennbar s. prioris de valle comitis, von der eines andern: s. prioris vallis beate Marie . . Hagenowe.*

215. König Albrecht bestätigt der Stadt Straßburg den ihr von König Rudolf erteilten Freiheitsbrief. 1298 October 18 im Lager im Sundgau.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. accedentes presenciam nostre celsitudinis viri prudentes . . scultetus . . consules et cives Argentinenses predilecti nostri privilegium quoddam sibi a dive recordationis domino Rudolfo rege Romanorum predecessore et genitore nostro karissimo innovatum concessum confirmatum et traditum, salvum et integrum, non cancellatum, non inductum, non abolitum nec in ulla parte sui<sup>a</sup> viciatum nostris conspectibus obtulerunt, petendo suppliciter et attente, ut idem ipsis privilegium et in eodem contentas gracias indulgere approbare innovare et confirmare de regie benignitatis affluentia dignaremur. cujus quidem privilegii tenor de verbo ad verbum talis est [folgt nr. 47]. nos vero dictorum civium justis precibus<sup>b</sup> tanto favorabilius et facilius inclinati, quanto prestancius in excellencie nostre votis ipsorum per evidenciam pure devocionis et fidei mira merita claruerunt, prenotatum privilegium cum suis articulis universis et singulis auctoritate regia approbamus innovamus et hujus scripti patrocinio ex certa sciencia confirmamus. nulli ergo liceat, huic nostre confirmacioni temere contraire vel

a) § 1 sui parte. b) § 1 petitionibus.

<sup>1</sup> Unter demselben Datum verpflichten sich Prior und Brüder von St. Wilhelm zu der oben erwähnten Zahlung von zwei Pfund an Allerheiligen. Straßb. Bez. A. H fasc. 2683 or. mb. c. 2 sig. pend. Nach Closener kamen die Wilhelmiten erst im Jahre 1302 nach Straßburg uf die hovestat do sü noch sint. (D. St. Chron. VIII, 131.)

ausu detrahere violento. quod qui secus attemperare presumpserit, gravem nostre majestatis offensam se noverit incurrisse. testes sunt venerabiles Cunradus<sup>a</sup> Argentinensis, Heinricus Constanciensis et Landolfus Brixinensis ecclesiarum episcopi, Eberhardus aule nostre cancellarius prepositus ecclesie in Wizenburg<sup>b</sup>, Fridericus prepositus ecclesie Argentinensis, magister Johannes aule nostre prothonotarius, nobiles viri Fridericus comes de Liningen<sup>c</sup>, Georius comes de Veldentz<sup>d</sup>, Ulricus comes de Schelkelingen<sup>e</sup>, Johannes de Liechtenberg<sup>f</sup>, Otto de Ochsenstein et alii quam plures. signum<sup>g</sup> Alberti Romanorum regis invictissimi. (M.)<sup>h</sup> datum in castris in Sunkowia<sup>i</sup> 15 kalendas novembris anno domini millesimo ducesimo nonagesimo octavo, indictione 12, regni vero nostri anno primo.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 1 or. mb. c. sig. pend. Dunkelgelbes Siegel an dunkelrothen Seidensträngen.*

*S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. Dunkelgelbes Siegel an grünen Seidensträngen. Die Schrift ist ein wenig zierlicher wie bei S.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 18<sup>b</sup> ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 71 nr. 811. — Böhm. R. Alb. nr. 62.*

216. *Bischof Mangold von Würzburg vidimirt einen Ablassbrief des Wormser Bischofs für die Straßburger Münsterfabrik. 1298.*

Manegoldus dei gracia episcopus Herbipolensis universis presentes litteras inspecturis salutem in filio virginis gloriose. noveritis nos litteras reverendi in Christo patris ac domini Wormaciensis episcopi, prout prima facie apparebant, vidisse et legisse in hec verba: «hee sunt indulgencie concesse omnibus benefactoribus ecclesie Argentinensis a sede apostolica et a cardinalibus ipsius et legatis, videlicet domino Hugone et domino Petro Capucio ac a venerabilibus patribus archiepiscopis et episcopis, scilicet Moguntinensi, Wormaciensi, Spirensi, Argentinensi, Constanciensi, Ratisponensi, Herbipolensi necnon ab aliis quam pluribus archiepiscopis et episcopis numero centum quadraginta. cui inquam ecclesie merito a quolibet fideli subveniendum est, ut ejus nobilissima structura et opus valde laudabile consumatur, quod fieri non potest absque fidelium largicione. in ea utique ecclesia dominus in laudem et gloriam sui nominis et honorem matris sue gloriose virginis Marie operatus est et operatur cottidie miracula magna et diversa prodigia in claudis cecis demoniacis vel quocumque morbo gravatis. pro omni populo patet illius civitatis et dyocesis. uno etenim mense ante modicos annos circa festum beati Jacobi quadraginta signa in dicta ecclesia acciderunt, inter que tres pueri mortui spiritum vite receperunt, quorum unus suffocatus fuit in aqua profunda, in cujus fundo permansit per diem dimidium, secundus periit sub curru lapidibus ponderato, tercius

a) S 1 Chünradus. b) S 1 Wissenburg. c) S 1 Lyninge. d) S 1 Veldencie. e) S 1 Schelchling. f) S 1 Lychtenberg. g) S 1 Signunzeile in Majushela. h) In S hat das Monogram die Höhe von sechs Zeilen, in S 1 von acht Zeilen; in beiden steht es mitten im Text, in S mehr auf der rechten, in S 1 auf der linken Seite. i) S 1 Sunkowia.